

Staatliches Domgymnasium zu Verden

Bericht über das
Schuljahr 1928

Erstattet von Studiendirektor Dr. Menge



Städtisches Domgymnasium zu Berlin

Bericht über das
Schuljahr 1928

Verfasser des Stundentafels Dr. Menge

2. Bericht über den Unterricht.

a. Die Lehrverfassung des Domgymnasiums richtete sich im Berichtsjahre nach dem Plan, der durch die Neuordnung des preussischen höheren Schulwesens im Jahre 1925 gegeben war. Nach dieser ergab sich für die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmten Stunden folgende Aufstellung:

Uebersicht

Fächer	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Zusammen
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	5	5	3	3	3	3	4	3	3	32
Lateinisch	7	7	7	6	6	5	5	5	5	53
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Englisch	—	—	3	2	2	2	2	2	2	15
Geschichte	—	—	2	2	2	3	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	1	1	1	12
Mathematik	4	4	4	3	3	4	3	4	4	33
Naturwissenschaft . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Zeichnen	2	2	2	2	2	1 ¹⁾	1 ¹⁾	1 ¹⁾	1 ¹⁾	14
Musik	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zusammen	26	26	27	29	29	29	29	29	29	253

¹⁾ Alle 14 Tage 2 Stunden.

In den Klassen UII—UIII wurde statt des Griechischen realer Erfahrungsunterricht erteilt, und zwar wöchentlich je 4 Stunden Französisch und 2 Stunden Englisch. Außerdem wurden in der Form von Arbeitsgemeinschaften wöchentlich je 2 Stunden Lateinisch, Mathematik und Philosophie erteilt, zusammen 6 Stunden. Wahlfreier hebräischer Unterricht wurde mit je 2 Stunden in OI und UI erteilt. Musikunterricht konnte außerdem in 5 Stunden erteilt werden; geturnt wurde in 7 Abteilungen, gespielt in 4 Abteilungen, je 2 Stunden. V und VI waren im Zeichnen vereinigt, z. T. auch in Musik. Wegen des bestehenden Lehrermangels mußten OI und UI in einigen Fächern vereinigt werden, so daß hier am Domgymnasium nach folgendem Plan unterrichtet wurde:

b. Verteilung des Unterrichts nach Lehrern und Klassen im Schuljahr 1928.

Lehrer	Klassenleiter von	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe d. wöchentl. Stunden
Studiendirektor Dr. Paul Menge	O I	5 La.								7 La.	12
Studienrat Adolf Plathner	U II	3 Ge. 3 De.	3 De.	3 Ge.	5 La. 3 Ge.						20
Studienrat Dr. Max Brües	—	2 Na. 2 Na. (Arbg.) 4 Na.			4 Na. 2 Na.	3 Na. 2 Na.		4 Na.			23
Studienrat Ernst Eversmann	O II		2 Na. 2 Phil. (Arbg.)	3 Na. 2 Na. 1 Er.				2 Na. 3 Na.	2 Na.	2 Na. 2 Er.	23
Studienrat Karl Ulrich	V	2 Re.		2 Re.				6 La. 2 Re.	2 Re. 2 Ge.	7 La.	23*
Studienrat Theodor Scheele	U I		6 Gr.	6 Gr. 5 La.	6 Gr. 2 Turnspiele						25
Studienrat Dr. Erich Henning	—	6 Gr.	5 La. 2 La. (Arbg.)			6 Gr.	6 Gr.				25
Studienrat Rudolf Heremann	IV	1 Er.	3 Ge. 1 Er.	4 De.	1 Er. 2 Re.	6 La.		7 La.			25
Oberschullehrer Erich Wessel (Zeichen- und Turnlehrer)	—	1 Ze. 2 Tu.	1 Ze. 2 Tu.	2 Tu. 1 Ze.	2 Tu. 2 Ze.	2 Tu. 2 Ze.	2 Tu. 2 Ze.			2 Ze.	25
Oberschullehrer Friedrich Lenthe	VI		1 Mu.		1 Mu.		1 Mu.		1 Mu. 4 De. 4 Ma.	1 Mu. 4 Ma. 5 De.	29
Studienassessor Hubert Breitenbach	O III	2 En.		3 De. 4 Fr. r.	4 Fr. r. 2 En. r. 3 De. 2 En.			3 En.			25
Studienassessor Walter Böhme	U III			2 En.	2 En. 2 En. r.	2 Re. 1 Er.	2 En. r. 3 De. 1 Er. 2 En. 4 Fr. r.		2 Re.	2 Re.	25
cand. phil. Wilhelm Schöttler	—					2 Ge.	2 Ge.	2 Er. 3 De.	2 Er. 1 Ge.		12

* Außerdem 4 Stunden Hebräisch (wahlfrei).

c. Deutsche und fremdsprachliche Lese Stoffe im Schuljahr 1928.

Oberprima:

Deutsch: Schiller, Wallenstein, Braut von Messina, Naive und sentimentale Dichtung; Goethe, Faust; Lessing, Emilia Galotti, Nathan; Lyrik nach der Sammlung von Kneip. Privatlektüre: Sudermann, Frau Sorge; Frenssen, Jörn Uhl; Krüger, Gottfried Kämpfer; Th. Mann, Die Buddenbrocks; Auswahl aus Raabe; Dramen von Ibsen, Sudermann, Hauptmann.

Lateinisch: Horaz; Tacitus, Germania; Cicero, Briefe, Tuskulanen; Terenz, Adelphi. Griechisch: Homer, Ilias; Euripides, Medea; Platon, Staat; Plutarch, Perikles; Griechische Lyriker.

Englisch: Cliffe-Olbrich, Sidelights on Modern England; A Thomas Hardy Reader.

Unterprima:

Deutsch: Schiller, Maria Stuart, Braut von Messina; Lessing, Emilia Galotti, Laokoon, Abhandlung über die Fabel; Kleist, Prinz von Homburg; Hebbel, Agnes Bernauer; Goethe, Hermann und Dorothea, Dichtung und Wahrheit; Stücke aus Goethes und Schillers Gedankenlyrik (besonders über die Dichtkunst); Lyrik nach der Sammlung von Kneip. Privatlektüre: Freytag, Soll und Haben; Auswahl aus Storm und Raabe.

Lateinisch: Horaz; Tacitus, Annalen, Dialogus; Römische Elegiker.

Griechisch: Homer, Ilias; Sophokles, König Oedipus; Platon, Gorgias; Thukydides. Englisch: Vereint mit Oberprima.

Obersekunda:

Deutsch: Shakespeare, Koriolan; Grillparzer, König Ottokar. Im Anschluß an das Lesebuch: Aeltere deutsche Literatur. Privatlektüre: Keller, Züricher Novellen; Hebbel, Nebenlungen; Wagner, Ring; Scheffel, Ekkehard; Freytag, Ahnen Bd. III, Bilder aus der deutschen Vergangenheit Bd. I u. II.

Lateinisch: Vergil, Aeneis; Tacitus, Germania, Dialogus; Vox Latina Bd. III.

Griechisch: Homer, Odyssee; Platon, Apologie; Herodot.

Untersekunda:

Deutsch: Goethe, Götz; Lessing, Minna von Barnhelm; Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts; Gottfried Keller, Ausgewählte Schriften. Privatlektüre: Grimmelshausen, Simplizissimus; Hauff, Lichtenstein.

Lateinisch: Vergil, Aeneis; Nicolai, Lateinisches Lesebuch.

Griechisch: Homer, Odyssee; Xenophon, Kyropädie.

Englisch: Kipling, Jungle Book; Wilde, The happy Prince.

Französisch: Realabteilung: Zola, L'Attaque du Moulin; Maupassant, Ausgewählte Erzählungen.

Englisch: Realabteilung; Stevenson, Bottle Imp; Collar, Industrial and Social History of England.

Obertertia:

Deutsch: Uhland, Ernst von Schwaben; Auswahl aus Lons.

Lateinisch: Caesar, de bello Gallico; Nicolai, Lateinisches Lesebuch.

Griechisch: Xenophon, Anabasis.

Englisch: Robinson Crusoe; Kipling, Four Stories.

Französisch: Realabteilung: Robert Dumas, Petits Français; Strohmeyer, Kulturkundliches Lesebuch.

Englisch: Realabteilung: Salewsky, Schoollife in England; Short Stories from English History.

Untertertia:

Lateinisch: Caesar, de bello Gallico.

Englisch: Realabteilung: Modern Tales for the Young.

d. Die Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Oberprima:

1. a. Katholizismus in Schillers Dichtungen. b. Dankbarkeit, eine hohe und seltene Tugend. c. Habsburg und Hohenzollern, ein Vergleich. 2. a. Schuld, Sühne, Strafe. b. Zweck und Wirkung der Naturwissenschaft. 3. a. Ehrgeiz. b. „Auf diesem finstern Zeitgrund malet sich ein Unternehmen kühnen Uebermuts und ein verwegener Charakter ab“, auf Napoleon I. angewandt. 4. Klassenaufsatz: a. Und setzt ihr nicht euer Leben ein, Nie wird euch das Leben gewonnen sein. b. Was fesselt Marj Bikkolomini und Wallenstein aneinander? c. Wahrer und falscher Patriotismus. 5. a. Tragik der deutschen Geschichte. b. Die beiden Wahlsprüche in Raabes „Kinder aus dem Walde“. c. Die sozialen Pflichten der höheren Stände. 6. Klassenaufsatz: a. O lerne fühlen, welches Stammes du bist, — eine von jeher begründete Mahnung an die Deutschen. b. Händler und Kaufmann. c. Wege zur Menschenkenntnis und Wirkung der Menschenkenntnis. 7. a. Goethes Leben und Erleben im Spiegel seiner Dichtung. b. Wurzel, Wesen und Grenzen der Rücksicht. c. Ubi bene, ibi patria. 8. Reifeprüfungsaufsatz. Die Thematata sind unter 2e angegeben.

Unterprima:

1. a. Weshalb erweckt der Flug über den Ozean unser besonderes Interesse? b. Politik und Moral. c. Beurteilung der Maria Stuart. 2. a. Sport und Wandern. b. Wodurch beherrscht Marinelli seinen Prinzen? c. Die Kunst des Reisens und Wanderns. 3. a. Emilia Galotti und Kabale und Liebe. b. Die Deutschen draußen und drinnen in ihren gegenseitigen Beziehungen und Verpflichtungen. c. Die Liebe zum Leben in Egmont, Kabale und Liebe, Prinz von Homburg und Agnes Bernauer. 4. Klassenaufsatz: a. Die Wertschätzung des Fremden, ein Vorzug und Fehler des deutschen Volkscharakters. b. Der Staatsgedanke in Maria Stuart, Prinz von Homburg und Agnes Bernauer. c. Herrscherwürde und Herrscherpflicht nach Kleists Prinz von Homburg und Hebbels Agnes Bernauer. d. Im Kriege ist das letzte nicht der Krieg. 5. a. Freude. b. Deutschland 1648 und 1918. c. Der Mensch, der Herr und Sohn der Erde. 6. Klassenaufsatz: a. Das Außerordentliche in der Gestalt Friedrichs II. b. Die verschiedenen Gesichtspunkte bei der Naturbetrachtung. c. Der Mensch bedarf des Menschen sehr zu seinem großen Ziele. 7. a. Rede: Ein deutschgesinnter Mainzer warnt 1793 seine Landsleute (Klubisten) vor dem Anschluß an Frankreich und vor den Trugbildern der französischen Revolution. b. Welche Gefahren bestanden für den preußischen Staat bei und nach dem Tode Friedrichs des Großen? c. Kunst und Leben. 8. Klassenaufsatz: a. Wodurch hat Napoleon I., ohne es zu wollen, Deutschlands Entwicklung gefördert? b. Die Bedeutung eines gesunden Bauernstandes für Staat und Volk. c. Der Siegeszug der Technik und ihre Opfer.

Obersekunda:

1. Welche Vorteile und welche Nachteile erwachsen der Stadt Verden aus ihrer Lage? 2. a. Welche Bedeutung hat das Auslandsdeutschtum für das Mutterland? b. Was fesselt mich an den mir bekannten deutschen Dichtungen aus dem 8. und 9. Jahrhundert? 3. Wert und

Nachteile des Kinns. 4. Klassenaufsatz: a. Was ist mir an dem Nibelungenlied besonders wertvoll? b. Was ergibt ein Vergleich des Sigurdliedes und des Attiliades mit dem Nibelungenliede? 5. Klassenaufsatz: a. Worin sehe ich den Wert des Wanderns? b. Wie steht Walthar von der Vogelweide zu Reich und Kirche? c. Was hat den Römern in den Punischen Kriegen den Endsieg verschafft? 6. Ein Thema nach Wahl der Schüler. 7. Klassenaufsatz: a. Der Mensch im Kampf mit dem Winter. b. Weshalb mißlang den Römern die Befiegung der Germanen? 8. a. Coriolan und Menenius. b. Coriolan und Aufidius.

Untersekunda:

1. Automobil und Flugzeug als moderne Verkehrsmittel. 2. Wandern (Rahmenthema). 3. Klassenaufsatz: Eine vorbildliche Stadt. 4. Stadt- und Landleben. 5. Klassenaufsatz: a. Meister Hediger. b. Meister Burgi erzählt seine Erlebnisse auf dem Arauer Schützenfest. c. Deutschland und Frankreich in der Zeit von 1840 bis 1870. 6. Seeschiffahrt. 7. Klassenaufsatz: a. Meine Bücher. b. Eine Göhaufführung im Bremer Stadttheater. c. Wodurch erwirbt Göha unsere Teilnahme? 8. Beschreibung eines Bildes (nach freier Wahl der Schüler).

Obertertia:

1. a. Beim Seilermeister. b. In der Schmiede. 2. Reisen (Rahmenthema). 3. Klassenaufsatz: Ein Schultag. 4. Ein Herbsttag (Rahmenthema). 5. Klassenaufsatz: a. Wie starke und pflege ich meinen Körper? b. Ernst und Werner, eine Freundschaft. 6. Großtaten der Technik. 7. Winterzeit (Rahmenthema). 8. Klassenaufsatz: Das verfloßene Schuljahr.

Untertertia:

1. Unser Garten im Frühling. 2. Klassenaufsatz: a. Es regnet. b. In der Zehnhrpause auf dem Schulhof. 3. Klassenaufsatz: a. Ein Dorf im Dreißigjährigen Kriege. b. Klaus Hennecke erzählt den Ueberfall auf Dedringen. 4. Lübeck, eine mittelalterliche Hansestadt. 5. Klassenaufsatz: Ein Thema nach freier Wahl. 6. Klassenaufsatz: a. Beim Zahnarzt. b. Auf der Eisbahn. 7. Klassenaufsatz: Der lange Schäfer (Nacherzählung). 8. Wie ich meine freie Zeit verbringe.

e. Die Aufgaben bei der schriftlichen Reifeprüfung Ostern 1929.

Deutsch: Zur Wahl standen vier Thematata. 1. Auseinanderstreben und Einigungsbestrebungen in der neueren deutschen Geschichte. 2. Inwiefern ist Goethes Faust ein Menschheitsdrama? 3. Des Menschen Nichtigkeit und Größe gegenüber der umgebenden Natur. 4. Was gelten soll, muß wirken und muß dienen (Goethe, Tasso I 4), (Das erste Thema ist von fünf Schülern bearbeitet, das zweite von zwei, das dritte von drei, das vierte von drei).

Lateinisch: Uebersetzung eines Stückes aus Tacitus.

Griechisch: Uebersetzung eines Stückes aus Platon.

Mathematik: 1. Vier Punkte A B C D liegen in dieser Folge um eine Anhöhe herum, so daß jeder Punkt des Vierecks A B C D im Gegenpunkt unsichtbar ist. Die Punkte A B C sind trigonometrisch aufgenommen, und es haben ihre geodätischen Koordinaten, in Kilometern gemessen, die Werte $A=(6,6) (6,8)$, $B=(4,2) (2,3)$, $C=(3,3) (6,3)$. Um die Lage des Punktes D zu ermitteln, werden nun die Winkel $BAD=113^{\circ},70$ und $BCD=140^{\circ},52$ gemessen. Die Entfernungen des Punktes D von A und C zu berechnen (Geodäsie und Trigonometrie).

2. Wenn die Entfernungen des Punktes D in der vorigen Aufgabe von A und C bezw. 3,0 und 3,2 km betragen, welches sind dann seine geodätischen Koordinaten? (Analytische Geometrie des Kreises).

3. Einem Umdrehungsellipsoid den größten Zylinder einzubeschreiben. Beide Arten der Ellipsoide sind zu berücksichtigen. (Bestimmung eines Maximums).

f. Die Einrichtung des künstlerischen und technischen Unterrichts.

1. Musik: Für die Klassen IV—OI standen fünf Wochenstunden zur Verfügung: Eine für die Chorsänger aus den genannten Klassen gemeinsam, je eine für OI—OII, UII—OIII und UIII—IV, in einer Stunde wurde abwechselnd Instrumentalmusik geübt und im gemischten Chor gesungen, an dem Schülerinnen aus den oberen Klassen des Lyzeums i. E. beteiligt waren. Das sich bildende Schülerorchester (12 Mitglieder) gab auch vor der Öffentlichkeit wiederholt Proben seines Könnens.

2. Leibesübungen: Es bestanden sieben Turnabteilungen. An den Spielnachmittagen waren I—OII, sonst je zwei Klassen vereinigt, so daß vier Abteilungen bestanden. Die Fahr- schüler mußten auf die Teilnahme an den Spielnachmittagen verzichten. Das Gymnasium hat Turnhalle, Turnplatz und anschließenden Spielplatz zu alleiniger Benutzung. In der Turnhalle fehlt noch immer ein Waschraum, ein Umkleideraum und ein Zimmer für den Lehrer; ihre Einrichtung ist geplant und bereits beantragt. Der nach der Aller hin abschüssige Spielplatz sollte am Ende des Schuljahres mit großen Kosten eingeebnet werden, die Arbeiten sind aber durch den anhaltenden Frost gestört worden. Der Platz muß später noch etwas vergrößert und umgittert werden.

Für die Klassen von UII aufwärts besteht seit dem Jahre 1886 der Gymnastiakturnverein, dem 1920 für die Schüler von Quarta ab eine Vorstufe angegliedert ist. Ihm gehörten etwa 14 bzw. 16 Schüler als Mitglieder an. Die Zahl der Mitglieder ist zurückgegangen, da sich an der Schule eine Pfadfindergruppe gebildet hat und auch außerhalb der Schule stehende Vereinigungen einige Schüler an sich gezogen haben. Die Leistungen erstreben die alte Höhe, wie sich besonders bei dem Schauturnen an dem Jubiläumstag der Schule zeigte. Das Protektorat über den Verein, das mehrere Jahre geruht hat, hat Studienrat Herrmann übernommen.

Baden und Schwimmen wurde von den Schülern außerhalb der Schulzeit eifrig betrieben; schwimmen konnten 103 Schüler.

3. Zeichnen: Freihandzeichnen: Beginnend mit freiem Gestalten aus der Phantasie und Zeichnen aus dem Gedächtnis; von „Farbenspielereien“ zum schmückenden Malen, Zeichnen und Malen nach flachen Formen, wie Schmetterlingen u. a., Herstellung und Bemalung plastischer Landkarten, Modellieren in Ton u. a. Linolschnitt und -Druck, Plakate, Plakatschrift. Zeichnen und Malen nach Naturmodellen, im Freien Gebäude in landschaftlicher Auffassung, Teile von Innenräumen. Kopfzeichnen nach dem lebenden Modell, desgl. figurliches Zeichnen. Linearzeichnen: Vieleck- und Ellipsenkonstruktion, Maßstabzeichnen nach Meßtischblättern und Stadtplänen, Parallelprojektion und -Perspektive, Schnitte, Abwickelungen, Durchdringungen. Einführung in die Schattenkonstruktion. Bei den Kunstbetrachtungen leistete das im Zeichensaal aufgestellte Epidiaskop außerordentlich gute Dienste.

Kurzschrift: Seit dem Jahre 1921 erteilt Oberschullehrer Lenthe in den Schulräumen Unterricht in der Kurzschrift; an Stelle des Systems Stolze-Schrey trat 1925 die Reichskurzschrift. Es beteiligten sich in diesem Jahre an dem Lehrgang aus der Klasse OIII 8 Schüler.

3. Bericht über die Lehrer.

a) Die hier geführten, aber auswärts beschäftigten Studienassessoren schieden aus: Dr. Harling in Emden ging als Studienrat an die Oberrealschule in Herford, Dr. Ziern in Einbeck als Studienrat an das Realgymnasium in Einbeck, Voigt in Goslar wurde dem Gymnasium in Goslar überwiesen. Studienrat Treut war auch in diesem Jahr für die Arbeit im Verein für das Deutschtum im Ausland beurlaubt. Zu seiner Vertretung blieb Assessor Breitenbach weiterhin hier beschäftigt. Zur vollen Deckung des Unterrichtsbedarfs wären noch zwei

Assessoren erforderlich gewesen; Assessor Böhme blieb hier, und Ostern 1928 trat der cand. phil. Schöttler zur Aushilfe ein, der wenigstens 12 Wochenstunden übernehmen konnte. Die drei letztgenannten Herren haben uns Ostern 1929 verlassen. Assessor Breitenbach wurde dem Oberlyzeum in Lüneburg überwiesen, Assessor Böhme wurde zum Studienrat an der Aufbauschule in Bederkesa ernannt, cand. Schöttler ging nach Göttingen, um sein Studium zu vollenden. Unser Dank und unsere besten Wünsche folgen den drei scheidenden Lehrern.

- b) Einen Oberstudienrat besitzt das Domgymnasium nicht.
c) Den Lehrerausschuß bildeten die Studienräte Plathner, Dr. Henning und der Assessor Breitenbach.
d) Studienreferendare waren in diesem Jahre dem Gymnasium nicht überwiesen.

4. Bericht über die Schüler.

- a) Uebersicht über die Zahl der Schüler. (Siehe die Zusammenstellung auf Seite 10).
b) Ohne Reisezeugnis sind in andere Schulen übergegangen aus UII 2, aus V 2 Schüler. In praktische Berufe sind eingetreten aus UII 7, aus OIII 2, aus UIII 1 Schüler. Gestorben ist kein Schüler.
c) Das Durchschnittsalter der Schüler betrug am 1. Februar 1929 in OI 18,9 Jahre, in UI 18,3 Jahre, in OII 17,4 Jahre, in UII 16,6 Jahre, in OIII 15,3 Jahre, in UIII 14,7 Jahre, in IV 13,6 Jahre, in V 12,7 Jahre, in VI 11,2 Jahre, im Gesamtdurchschnitt 15,6 Jahre.
d) Von den 206 Schülern am 1. Februar 1929 waren 199 evangelisch, 4 katholisch, 1 Dissident, 2 jüdisch; 200 Schüler waren Preußen, 4 sonstige Deutsche, 2 Ausländer; 112 Schüler waren Einheimische; von den 94 Auswärtigen wohnten mit voller Pension am Schulort 19, während 75 sogenannte Fahrschüler waren.
e) Die mündliche Reifeprüfung fand am 9. 3. 29 unter Vorsitz des Direktors statt. (Siehe Tabelle auf Seite 12).
Die Reife für Obersekunda erhielten Michaelis 1928 2, Ostern 1929 25 Schüler.
f) Vom Turnunterricht waren befreit auf Grund körperlicher Behinderung im Sommer in UI 1, in UII 1, in IV 2, in V 1, in VI 1 Schüler; im Winter in UI 2 Schüler, sonst wie im Sommer. Von der Teilnahme am Spielnachmittag wurden außerdem alle Fahrschüler befreit. Vom Religionsunterricht war keiner der evangelischen Schüler befreit.

g) Teilnahme am freiwilligen Unterricht.

	Realer Ersatzunterricht	Lateinische Philosophische Mathematische			Hebräisch (wahlfrei)
		Arbeitsgemeinschaft			
Im Sommer	UII 9	OI —	OI —	OI 11	OI 1
	OIII 3	UI 3	UI 8	UI —	UI 3
	UIII 13				OII —
Im Winter	UII 7	OI —	OI —	OI 11	OI 2
	OIII 3	UI 3	UI 7	UI —	UI 3
	UIII 13				OII —

Übersicht über die Zahl der Schüler.

Klasse		OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sammen
1. Bestand bei Beginn des Berichtsjahres (nach Ostern 1928)		13	14	13	32	22	35	25	36	20	210
2. Zugang vor dem nächsten Versetzungstermin	a) durch Neuaufnahme	—	1	—	1	—	—	—	—	1	3
	b) aus Parallelklassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Abgang vor dem nächsten Versetzungstermin	a) durch Verlassen der Anstalt	—	1	1	2	—	1	—	2	—	7
	b) nach Parallelklassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Bestand am Versetzungstermin		13	14	12	31	22	34	25	34	21	206
5. Hiervon (Nr. 4) wurden	a) versetzt	12	14	12	25	17	25	21	29	17	172
	b) nicht versetzt	1	—	—	6	5	9	4	5	4	34
6. Von den Versetzten (5a) sind	a) abgegangen	12	—	—	4	—	—	—	—	—	16
	b) in die höhere Klasse übergegangen	—	14	12	21	17	25	21	29	17	156
7. Von den Nichtversetzten (5b) sind	a) abgegangen	—	—	—	3	2	—	—	—	—	5
	b) auf 1 Jahr zurückgeblieben	1	—	—	3	3	9	4	5	4	29
10. Bestand (nach Abschluß der Versetzungskonferenzen vor Ostern 1929)		15	12	21	20	28	30	33	22	4	185

h) Ueber Einrichtungen, die im Sinne des Ministerialerlasses vom 21. 4. 20 der Schüler selbstverwaltung dienen, ist nichts Wesentliches zu berichten. Jede Klasse hat einen Sprecher, für Verhandlungen der Klassengemeinde oder Schulgemeinde fehlt uns der Stoff, und die Kleinstadt mit ihren näheren persönlichen Beziehungen zwischen Schule und Haus läßt derartige Einrichtungen entbehrlich erscheinen. Die Ausgabe der Anschauungsmittel und die Verwaltung in der Oberstufe der Schülerbücherei besorgen Schüler.

An Schülervereinen bestand hier seit 43 Jahren der Gymnastikturnverein (siehe oben unter 2f), der von einem Schüler geleitet wird, ein Bibelkreis (etwa 20 Mitglieder) unter Leitung des Assessors Böhme, eine Jugendgruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland (120 Mitglieder) unter Leitung von Studienrat Herrmann. Besonders lebhaft betätigte sich die neugegründete Jugendgruppe des deutschen Pfadfinderbundes (23 Mitglieder) unter Leitung des am Gymnasium beschäftigten cand. phil. Schöttler, die regelmäßig Nestabende, Turn- und Sportübungen, kürzere und längere Wanderungen, Spielabende, einen Elternabend zur Werbung und Aufklärung veranstaltete und auch bei der Einweihung der städtischen Jugendherberge mitwirkte.

Für Wanderungen liegt Verden nicht günstig. Der Gymnastikturnverein führte seine Mitglieder auf einer mehrtägigen Fahrt im Sommer nach Thüringen. Die Pfadfindergruppe ging an die Nordsee. Sonstiger Sport wird innerhalb und außerhalb der Schule reichlich betrieben, einige Schüler sind auch Mitglieder in Sport- und anderen Vereinen. Die Freigabe des Spielplatzes für die Schüler außerhalb der Schulzeit ist allerdings bisher kaum ausgenutzt worden.

Besichtigungen gemeinnütziger Einrichtungen innerhalb und außerhalb von Verden fanden mehrfach statt; die Primaner wohnten auch dem Stapellauf des Riesendampfers „Bremen“ bei.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war durchweg gut bis auf vielfache Erkältungskrankheiten in den kalten letzten Monaten des Berichtsjahres. Alle Schüler waren auch in diesem Jahr gegen Unfälle versichert. Erfahrungsprüche wurden von der Gesellschaft anstandslos erledigt.

Klagen über zu große Belastung durch die Anforderungen, die die heutige Schule nach der Reform stellt, sind einige Male laut geworden; sie konnten jedoch meist auf außerhalb der Schule liegende Gründe zurückgeführt werden.

i) Das Schulgeld betrug jährlich 200 RM. Das Schulgeld ermäßigte sich für das zweite Kind des gleichen Erziehungsberechtigten um 25 v. H., für das dritte Kind um 50 v. H., das vierte und jedes weitere Kind war schulgeldfrei. Dabei wurden solche Kinder gezählt, die eine mittlere, höhere, Fach- oder Hochschule besuchten; die Ermäßigung trat aber nur auf besonderen Antrag ein. Schulgeldbefreiungen wurden ganz oder teilweise verliehen im ersten Vierteljahr an 39 Schüler, insgesamt 20, im zweiten Vierteljahr an 41 Schüler, insgesamt 21, im dritten Vierteljahr an 40 Schüler, insgesamt 20, im vierten Vierteljahr an 40 Schüler, insgesamt 20.

Aus Mitteln der Schule erhielten zwei Schüler eine Erziehungsbeihilfe von je 300 RM, aus Reichsmitteln ein Schüler eine Beihilfe von 600 RM.

Die Hilfsbücherei wurde besonders durch solche Bücher erweitert, die über den Unterricht hinaus den Schülern Gelegenheit geben konnten, ihre Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern.

k) Ueber Berufsberatung ist nichts zu berichten.

Zu 4e. Von 13 Schülern bestanden die folgenden 12 die Prüfung:

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Be- kenntnis	Staats- angehö- rigkeit	Des Vaters		Erwählter Beruf
					Stand	Wohnort	
Rudolf Apel	27. 11. 10	Bremen	Ev.	Pr.	Kaufmann	Berden	Natur- wissenschaftler
Friedrich Buhrfeind	24. 9. 11	Rotenburg Kreis Rotenburg	Ev.	Pr.	Pastor	Rotenburg	Mediziner
Otto Clasen	26. 11. 08	Jübber Kreis Hoya	Ev.	Pr.	Landwirt	Jübber	Mediziner
Carl Hesse	11. 2. 11	Bremen	Ev.	Pr.	Rittergutsbesitzer Dr.	Berden	Landwirt
Adolf v. Massenbach	5. 8. 11	Berden	Ev.	Pr.	Major a. D.	Marburg	Jurist
Friedrich Meyer	4. 6. 08	Berden	Ev.	Pr.	Kaufmann	Berden	Kaufmann
Walter Renten	28. 10. 10	Löhne Kreis Herford	Ev.	Pr.	Reichsbahn- obersekretär	Berden	Mediziner
Kurt Thieme	19. 10. 10	Sonneberg i. Thür.	Ev.	Pr.	† Postdirektor	Berden	Jurist
Otto Voigt	5. 7. 10	Berden	Ev.	Pr.	Oberpostsekretär	Berden	Lehrer
Albert Wehland	28. 8. 09	Nethem Kreis Fallingb. ostel	Ev.	Pr.	Gutsbesitzer	Nethem	Theologe
Hermann Willmsen	16. 10. 04	Berden	Ev.	Pr.	† Kaufmann	Berden	Jurist und Volkswirt
Theodor Wolters	19. 12. 10	Rufach im Elsaß	Ev.	Pr.	Reichsbahn- obersekretär	Berden	Reichsbahn- beamter

Von der mündlichen Prüfung durfte nach den Ostern 1927 in Kraft getretenen Bestimmungen niemand befreit werden. Gut bestand Apel, mit Auszeichnung Hesse und Thieme.

5. Elternbeirat.

Der Elternbeirat ist in diesem Jahre nach Einigung auf eine gemeinsame Liste neu gebildet worden; seine Mitglieder sind jetzt Landgerichtsdirektor Lindemann, Frau Zahnarzt Dr. Frank, Oberpostsekretär Bredthauer, Rechtsanwalt Hagemann, Arzt Dr. Storch. Der neue Elternbeirat hat zunächst das Werk seines Vorgängers, die Schenkung des Gemäldes in der Aula, zu einem erfreulichen Ende geführt; er hat dann Gelegenheit genommen, bei der Jubelfeier der Schule in ehrenden Worten sein volles Vertrauen auszusprechen; er hat endlich in einigen Sitzungen und in einer Elternversammlung, bei der Studienrat Eversmann über die Frage „Zwang und Freiheit“ vortrug, ein lebhaftes Interesse an den Dingen der Erziehung bewiesen. Wir danken gern an dieser Stelle für alle Betätigungen der Teilnahme und entnehmen aus ihr die Hoffnung, daß der Elternbeirat seinen Einfluß auf die Elternschaft in förderndem und bejahendem Sinne ausübt, damit schulfähige und schulfreudige Kinder auf das Gymnasium geschickt werden, an und mit denen die Schule ihre Aufgaben erfüllen kann.

6. Verschiedenes.

- Am Schulgebäude sind im letzten Jahre keine wesentlichen Bauarbeiten ausgeführt worden. Es fehlt noch manches im Hause, besonders mangelt es an Nebenräumen für Sammlungen und Arbeiten. Bei einer Besichtigung durch den Kreisarzt wurde festgestellt, daß die Schulanlagen den gesundheitlichen Anforderungen genügen; jedoch wurde die Einrichtung einer Wasserspülung im Abortgebäude und die Erweiterung der Lichtanlage gefordert.
- Die neuen Lehrpläne nötigten uns, auch Ostern 1929 noch einige neue Lehrbücher einzuführen. Ein Verzeichnis der zu gebrauchenden Lehrbücher befindet sich am Ende dieses Berichtes. Die Lehrmittel des Gymnasiums sind weiterhin ergänzt und vermehrt. Ueber die Arbeiten am Spielplatz siehe oben unter 2 f 2.
- Durch den Mangel an Lehrern waren wir gezwungen, hinter der Zahl der planmäßigen Stunden zurückzubleiben. Mehrere Klassen mußten in einzelnen Fächern zusammengelegt werden, siehe den Bericht über den Unterricht unter Nr. 2. Der hebräische Unterricht wurde wahlfrei gegen geringe Bezahlung an einige Schüler weiter erteilt. Für die Primaner wurden drei Arbeitsgemeinschaften gebildet, siehe oben unter 4 g. In der mathematischen wurden im ersten Halbjahr die Kegelschnitte nach synthetischer Methode behandelt, im zweiten die unendlichen Reihen. In der philosophischen Arbeitsgemeinschaft wurden die philosophischen Quellenhefte von Jordan-Schneider zugrunde gelegt und über das Wesen der Naturerkenntnis (Hume), die Willensfreiheit, die Bestimmung des Menschen (Fichte) gehandelt. In der lateinischen wurde das Lesebuch Vox Latina von Stange benutzt und ein Ueberblick über das lateinische Schrifttum gegeben.

Von der hier eingeführten Form der Bewegungsfreiheit, daß die Schüler der Ol statt zweier Hausaufsätze eine größere Arbeit nach eigener Wahl anfertigen konnten, wurde in diesem Jahre wieder Gebrauch gemacht. Sechs Schüler haben sich beteiligt und die folgenden Thematika bearbeitet: Das deutsche Lied, Die Rotenburger Anstalten, Deutsche Städtegründung, Niedersachsen im Lauf der Geschichte, Die Frontverlegung (sog. Siegfriedstellung, Anfang 1917) mit ihren Gründen und Wirkungen, Umfang des Stiftes Berden. Die durch die neue Reifeprüfungsordnung gestattete Jahresarbeit ist dagegen von keinem Schüler angefertigt, besonders deshalb, weil den Schülern keine Entlastung in andern Fächern dafür gewährt werden konnte. Als neue Fremdsprache wird weiterhin, von Quarta ab, nur noch Englisch gelehrt. Der völlige Wegfall des Französischen ist sehr zu bedauern. Es wäre sehr nützlich, wenn sich die Schüler der oberen Klassen zu wahlfreiem französischem Unterricht vereinigen wollten. Der reale Ersatzunterricht, für ein alleinstehendes Gymnasium in einer Kleinstadt eine Notwendigkeit, bleibt bestehen, seine Durchführung bis zur Oberprima widerspricht den Richtlinien der preussischen Schulreform. Nach nur dreijährigem Besuch der Grundschule hat sich Ostern 1929 ein Schüler zur Aufnahme gemeldet und ist aufgenommen worden.

7. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 17. April 1928 und wurde am 23. März 1929 geschlossen. Studienrat Dr. Briles, Oberschullehrer Lenthe und Assessor Böhme mußten wegen Krankheit längere Zeit den Dienst aussetzen, Assessor Breitenbach war von Pfingsten bis zu den Sommerferien zu einer Studienreise durch England beurlaubt. Die notwendige Vertretung übernahm das Kollegium.

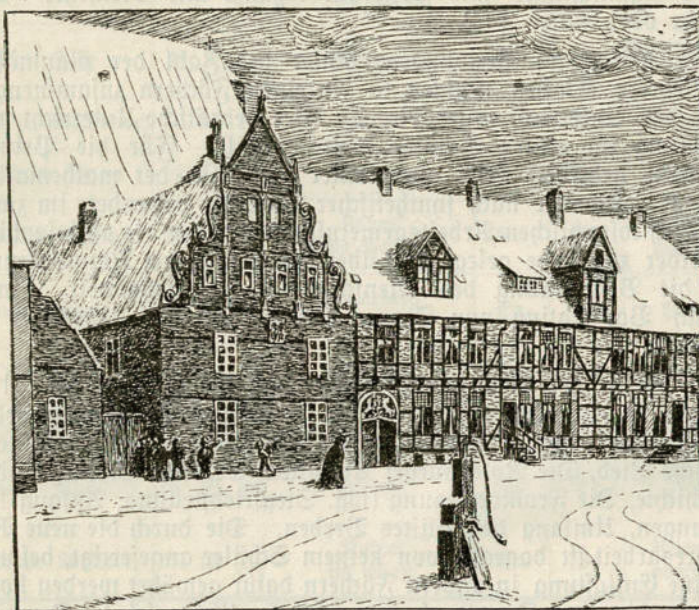
Wegen Hitze brauchte der Unterricht nicht auszufallen. Auch sonstige Störungen des Unterrichts konnten vermieden werden, allerdings konnte in den letzten Wochen die Turnhalle wegen der Kälte nicht benutzt werden.

Am 14. Juni fand ein gern gehörtes Konzert des Sängers Hudemann in der Aula statt.

Am 11. August feierten wir den Verfassungstag in einer geschlossenen Feier in der Turnhalle mit Gesang und einer Ansprache des Assessors Böhme. Nachmittags wirkte unser Chor wieder bei der öffentlichen Feier im Landratsamt mit.

Am 19. August beteiligte sich das Gymnasium an den Reichsjugendwettkämpfen mit gutem Erfolg.

Vom 27. bis 29. September feierten wir das dreihundertfünfzigjährige Bestehen des Domgymnasiums.



Im Jahre 1578 ist das Verdener Domgymnasium von dem ersten evangelischen Bischof von Verden, Eberhard von Holle, gestiftet worden. Es bestand also im Jahre 1928 dreihundertfünfzig Jahre. Am Stiftungstag, dem 29. März, fiel der Unterricht aus, und die einzelnen Klassen machten Ausflüge. Die Feier selbst wurde aus mehreren Gründen in den Herbst des Jahres gelegt, auf den 27. bis 29. September.

Die Beteiligung an der Feier war für das Gymnasium erfreulich und ehrenvoll. Die zunächst vorgelegte Behörde, die Stader Regierung, die staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden aus der Stadt und dem Kreis Verden, die Eltern der jetzigen Schüler, die sonstigen Einwohner der Stadt Verden und vor allem die ehemaligen Schüler, unter ihnen mehrere, die schon vor fünfzig Jahren mitgefeiert hatten, vereinigten sich zur Teilnahme.

Die Feier begann am 27. abends im überfüllten Saal von Bruer. Der jüngste Sextaner Rudolf Himstedt begrüßte die amati condiscipuli des alten domgymnasii in einem lateinisch-

deutschen Vorpruch, den Studienrat Scheele verfaßt hatte. Darauf folgte die Aufführung der *Alkestis* von Euripides in der Uebersetzung von Wilamowitz, die Studienrat Dr. Henning mit Primanern eingeübt hatte; einige Chorlieder wurden, besonders auch auf Wunsch ehemaliger Schüler, in griechischer Sprache vorgetragen. Die Musik aus der gleichnamigen Oper von Gluck führte unser Musiklehrer Lenthe mit einigen Schülern aus. Besonders für die Eltern der jetzigen Schüler und sonstige Einwohner der Stadt Verden hatte schon am 28. eine Voraufführung stattgefunden, die ebenfalls überfüllt war.

Der Hauptfesttag war der 28. September. Das Geläut der Gloden leitete um zehn Uhr die Feier ein, die im Dom stattfand Orgelspiel des Domorganisten Hoppe und Darbietungen des Schülerchors bildeten den musikalischen Teil. Pastor Wolff aus Hannover, ein ehemaliger Schüler, sprach geistliche Eingangsworte. Die Festrede hielt der Direktor, in der er die Entstehung des Verdener Gymnasiums aus dem Geist der Reformation und des Protestantismus und dann seine Verwurzelung in der Heimat und seine kulturelle Bedeutung für Land und Leute zwischen der Niederweser und Niederelbe behandelte. Es folgte eine Reihe von Begrüßungsansprachen: Für den Dom sprach Superintendent Lic. Garrelts, für das Provinzialschulkollegium dessen Vizepräsident Brodthage, für den Regierungsbezirk Stade Regierungspräsident Dr. Rose, für die Stadt Verden Bürgermeister Dr. Urban, für den deutschen Altphilologenverband Studiendirektor Dr. Visco aus Göttingen, für die höheren Schulen des Regierungsbezirks und der Stadt Bremen Studiendirektor Dr. Wohltmann aus Stade, für den Elternbeirat Rechtsanwalt Hagemann, für die ehemaligen Schüler Sanitätsrat Dr. Clasen. Alle sprachen der Schule ihren Dank, ihre Anerkennung und ihr Vertrauen aus, alle waren sich einig in der Forderung einer starken, Ansprüche an die Jugend stellenden Schule, und auch das Bekenntnis zum humanistischen Gymnasium klang aus mancher Rede hervor und die Bereitschaft, für seine Erhaltung einzutreten.

Ein Mittagmahl, bei dem noch manches Wort gesprochen wurde, vereinte die Teilnehmer im Saal von Bruer, und nachmittags traf sich alt und jung auf der Großen Straße, wo vor dem Rathaus die Artillerielapelle konzertierte. Abends im Hannoverschen Hof war für das Vergnügen der Jugend gesorgt.

Am 29. vormittags Schauturnen auf dem Spielplatz des Gymnasiums: Freübungen aller Schüler unter Leitung unseres Turnlehrers Wessel, dann Rübungen, besonders vom Gymnastikturnverein. Anschließend sprach in der Aula Major a. D. Stüven zur Ehrung der gefallenen Lehrer und Schüler und übergab der Vorsitzende des Elternbeirats Landgerichtsdirektor Lindemann das von den Eltern gestiftete, von dem Bremer Maler August Friede ausgeführte große Wandgemälde in der Aula. Dann traten die alten und die jungen Schüler mit den Schul- und Klassenfahnen zum Ausmarsch an, und unter fröhlichen Klängen ging es durch die festlich geschmückte Stadt zum traditionellen Frühshoppen auf dem „Grünen Jäger“. Am Abend beschloß ein Kommerz unter Leitung von Sanitätsrat Dr. Clasen im Saal von Bruer die Festlichkeiten. Hier wurde beschlossen, die bisher lose Vereinigung ehemaliger Domgymnasialisten in einen Verein ehemaliger Domgymnasialisten umzuwandeln, der den Zusammenhalt unter den ehemaligen Schülern und die gelegentliche Unterstützung des Domgymnasiums zum Zweck hat.

Im Zeichensaal des Gymnasiums war eine Ausstellung von Schülerzeichnungen und -handarbeiten, auf dem Flur eine große Sammlung von Bildern früherer Lehrer und Schüler zusammengebracht, die gern besichtigt wurden. Eine kleine Druckschrift vom Direktor behandelt die Geschichte des Domgymnasiums bis zur Gegenwart.

Neben zahlreichen Glückwünschen, Adressen und mehreren kleineren Gaben seien außer der Schenkung des Elternbeirats besonders erwähnt: Die ehemaligen Schüler stifteten den Betrag von 4000 RM zur Förderung des Wanderns und Reisens unter den Schülern, der Kreis Verden schenkte 1000 RM zur Unterstützung eines Schülers aus dem Kreise Verden, die Stadt Verden stiftete eine dauernde Freistelle für einen Schüler aus der Stadt Verden, die Familie Hogrefe erneuerte ihre durch die Geldentwertung verfallene Familienstiftung mit 500 RM.

Allen denen, die in diesen festlichen Tagen dem Domgymnasium ihre Teilnahme gezeigt haben, sagen wir gern auch an dieser Stelle unsern aufrichtigen Dank.

Am 4. Dezember sprach Studienrat Eversmann in einer Elternversammlung über „Zwang und Freiheit“.

Am 21. Dezember wurde des hundertsten Todestages von Schubert in einer öffentlichen Feier in der Aula gedacht. Oberschullehrer Lenthe leitete die musikalischen Darbietungen (Schülerchor, Gemischter Chor, Schülerorchester, Einzellieder), Assessor Böhme sprach über Schubert. Der Abend hätte einen besseren Besuch verdient.

Am 16. März wurden in einer kleinen öffentlichen Feier die Abiturienten entlassen.

8. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Für das Schuljahr 1929 ist folgende Ferienordnung festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn des Unterrichts:
1. Osterferien:	Sonnabend, 23. März 1929	Dienstag, 9. April 1929
2. Pfingstferien:	Freitag, 17. Mai 1929	Dienstag, 28. Mai 1929
3. Sommerferien:	Freitag, 28. Juni 1929	Dienstag, 30. Juli 1929
4. Herbstferien:	Mittwoch, 2. Oktober 1929	Dienstag, 15. Oktober 1929
5. Weihnachtsferien:	Sonnabend, 21. Dezember 1929	Dienstag, 7. Januar 1930
6. Schluß des Schuljahres:	Dienstag, 8. April 1930.	

2. Die Eltern derjenigen Schüler, die nach der Untertertia versetzt worden sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß in dieser Klasse der Ersatzunterricht beginnt, indem an Stelle des Griechischen in wöchentlich sechs Stunden Französisch und Englisch unterrichtet wird. Durch die Versetzung aus der Untersekunda erlangen die Schüler, die am Ersatzunterricht teilgenommen haben, die Berechtigung zum Eintritt in die Obersekunda eines Realgymnasiums und damit eine Reife, die dem früheren sogenannten Einjährigenzeugnis entspricht und das neu eingeführte Zeugnis der mittleren Reife einschließt. Die Teilnahme am Ersatzunterricht wird denjenigen

Schülern empfohlen, die nicht die obersten Klassen des Gymnasiums durchzumachen beabsichtigen. Andererseits wird allen Schülern, die noch keine festen Berufspläne haben, geraten, falls ihre Geistes- und Körperkräfte ausreichen, die Gymnasialabteilung zu besuchen, weil sie dann die Gelegenheit haben, hier am Wohnort das Reisezeugnis zu erwerben und dadurch weitere Möglichkeit für die spätere Berufswahl zu gewinnen.

3. Besuche um Schulgelderlaß sind in den Ferien vor dem Wiederbeginn des Unterrichts einzureichen. Schulgelderlaß wird nur bedürftigen Schülern gewährt, die sich durch Betragen, Fleiß und Leistungen würdig erzeigen. Die Bewilligung ist jederzeit widerruflich und erlischt von selbst am Ende des Schuljahres.

4. Es wird empfohlen, daß die Schüler während des Besuches der Unter- oder Obertertia konfirmiert werden, da nur im Stundenplan dieser Klassen Rücksicht auf die Konfirmandenstunden genommen wird. Tanzstunde wird am besten während des Besuches der Obersekunda genommen.

5. Die Eltern werden ersucht, mit darauf zu achten, daß die Bücher und Hefte der Schüler sich in gutem Zustand befinden. Veraltete, unsaubere und aufgelöste Bücher und Hefte werden in der Schule nicht geduldet. Beim Ankauf der Bücher, besonders gebrauchter, wird Vorsicht empfohlen und geraten, sie in Zweifelsfällen vorher dem Fachlehrer zur Begutachtung vorzulegen.

6. Jeder Schüler erhält einen Abdruck der Schulordnung. Die Eltern werden ersucht, nach Kräften für die Beobachtung dieser Ordnung einzutreten.

7. Im Auftrage des Herrn Ministers wird auf die Begründung weiterer Pädagogischer Akademien zur Ausbildung von Volksschullehrern hingewiesen. Näheres ist bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

8. Der Direktor ist an den Schultagen und in der Regel auch an den letzten Ferientagen von 11—12 Uhr in seinem Dienstzimmer im Gymnasium zu sprechen. Ebenso sind alle Lehrer zu bestimmten Zeiten, die durch Aushang bekannt gegeben werden, im Gymnasium zu sprechen. Dienstliche Besuche außerhalb dieser Zeit und in der Privatwohnung sind auf zwingende Fälle zu beschränken. Es kann den Eltern nur dringend empfohlen werden, von dieser Gelegenheit, sich mit den Lehrern ihrer Kinder ins Benehmen zu setzen, reichlich Gebrauch zu machen und derartige Besuche nicht bis in die letzten Wochen des Schuljahres hinauszuschieben, da sie dann meist keinen Erfolg mehr bringen. Vorherige Anmeldung der Besuche ist zweckmäßig. Es liegt der Schule sehr daran, mit den Eltern der Schüler in Fühlung zu kommen, von ihnen Nachricht zu erhalten über das Leben und Verhalten der Schüler außerhalb der Schule, von ihnen Wünsche und Anregungen zu vernehmen. Eine verständnisvolle Zusammenarbeit ist zum Wohl der Jugend dringend nötig. Es wird den Eltern dringend empfohlen, auf die Betätigung ihrer Kinder außerhalb der Schule, in Vereinen, bei Veranstaltungen usw., ein wachsames Auge zu richten und jede Ueberlastung fernzuhalten und in Zweifelsfällen stets den Rat der Schule einzuholen. Mit übermüdeten und unlustigen Kindern kann keine ersprießliche Arbeit in der Schule geleistet werden.

Verden, im April 1929.

Dr. Menge.

Verzeichnis

der im Schuljahre 1929 zu gebrauchenden Lehrbücher und Texte.

			Genehmigt
Religion:	Bibel in Luthers Uebersetzung	IV—I	—
	Neues Testament in Luthers Uebersetzung	UIII—UII	—
	Novum Testamentum Graece, von Nestle, Stuttgart, Bibelanstalt	I	—
	Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der hannov. Landeskirche Erck, Spruchbuch, Hannover, bei Meyer	VI—I VI—UII	—
Deutsch:	Schuster-Franke, Lehrbuch für den evangelischen Religions- unterricht an höheren Schulen, Frankfurt, bei Diesterweg.	VI—V	—
	1. Teil. Unterstufe. Lebensbilder aus Bibel und Kirche	IV—UIII	—
	2. Teil. Mittelstufe. 1. Bibelkunde	UIII—UII	—
	2. Helden und Werke der Kirche	—	—
	3. Teil. Oberstufe. Glaube und Leben	OII—I	4. 2. 27
	Amtliches Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, Berlin, bei Weidmann	VI—I	—
Lateinisch:	Mensing, Hilfsbuch für den deutschen Unterricht. 2. u. 3. Teil. Sprachlehre mit Übungsbuch. Ausgabe C, Dresden, bei Ehlermann	VI—UII	—
	Deutsches Erbe, Lesebuch für höhere Knabenanstalten. Von Gercke-Laudien-Tobler. Bielefeld, bei Velhagen. Je ein Teil für die einzelnen Klassen. Neueste Aufl. mit Bildern	VI—I	1. 3. 26
	Jakob Kneip, Der Gefährte, Deutsche Dichtung aus zwei- hundert Jahren, Frankfurt, bei Diesterweg	I	4. 2. 27
	Stegmann, Lateinische Schulgrammatik, Leipzig, bei Teubner	OIII—I	—
	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. Ausgabe A. Je ein Teil für die einzelnen Klassen. Neueste Auflage, Leipzig, bei Teubner	OIII—I	—
Griechisch:	Siebourg-Mader, Lateinischer Lehrgang. Je ein Teil für die einzelnen Klassen. Berlin, bei Weidmann	VI—UIII	11. 2. 28 bezw. 25. 1. 29
	Teil V. Schulgrammatik	IV—UIII	—
	Stürmer-Michaelis, Etymologisches Wörterbuch, Leipzig, bei Teubner	UII—I	1. 3. 26
	A. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik, Berlin, bei Weidmann	UIII—I	—
Französisch:	Herwig, Griechisches Lese- und Übungsbuch für Tertia mit Vokabularium u. Regelverzeichnis, Bielefeld, bei Velhagen	III	—
	Uhle, Griechisches Vokabular, Gotha, bei Klotz	UII—I	1. 3. 26
Englisch:	Strohmeier, Französisches Unterrichtswerk. Einheitsausgabe A für Preußen, Leipzig, bei Teubner.	UIII r—UII r	—
	a) Lehrbuch. Französisch als zweite Fremdsprache, Teil 1 b) Französische Sprachlehre	UIII r—UII r	7. 2. 25
Englisch:	Riemann-Eckermann, Englisches Unterrichtswerk, Einheits- ausgabe A für Preußen, Leipzig, bei Teubner	IV—UIII	—
	1. Teil 1. Grund- und Lesebuch 2. Englische Sprachlehre	IV—I	7. 2. 25

			Genehmigt
Englisch:	Dinkler-Zeiger-Humpf, Ausgewählte englische Prosa, Leipzig, bei Teubner	UI	7. 2. 25
	Aronstein, Auslese engl. Dichtungen. Bielefeld, bei Velhagen	OII-I	1. 3. 26
Geschichte:	Friedrich Neubauer, Grundzüge der Geschichte für höhere Lehranstalten, Halle, Waisenhaus. Teil 2-8	IV-OI	1. 3. 26
	Lamer, Die altklassische Welt, Leipzig, bei Teubner	OII-I	—
	Luckenbach, Kunst und Geschichte, München, bei Oldenburg		
	Teil 2	OIII-I	
	Teil 3	OII-I	1. 3. 26
	Teil 1	OII-I	—
	Puzger, Historischer Schulatlas, Bielefeld, bei Velhagen	OIII-I	—
Erdkunde:	Diercke, Atlas für höhere Lehranstalten. Erweiterte kleine Ausgabe, Braunschweig, bei Westermann	V-I	—
	E. v. Sendlitzsche Geographie für höhere Lehranstalten, Breslau, bei Hirt.		
	Einheitsausgabe. Vorstufe	VI	
	Heft 1-8. Je ein Heft für die einzelnen Klassen	V-OI	7. 2. 25
Mathematisches und Rechnen:	Lößberger und Heinze, Rechenbuch für höhere Schulen, Hauptausgabe, Dresden, bei Ehlermann. Je 1 Teil für die einzelnen Klassen	VI-IV	15. 2. 29
	Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln, Leipzig, bei Teubner	OII-I	—
	Liepmann-Zühlke, Aufgabensammlung u. Leitf. für Arithmetik, Algebra und Analysis, Leipzig, bei Teubner.		
	Unterstufe, Ausgabe 4AU	OIII-OII	
	Oberstufe, Ausgabe 4AO	OII-I	
	Liepmann-Zühlke, Geometrische Aufgabensammlung mit Leitfaden.		
	Unterstufe, Ausgabe 6AU	IV-OII	23. 10. 27
	Oberstufe, Ausgabe 6AO	OII-I	—
Naturwissenschaft:	Schmeil, Leitfaden der Botanik, Leipzig, bei Quelle u. Meyer	VI-IV	—
	Schmeil, Leitfaden der Zoologie, Leipzig, bei Quelle u. Meyer	VI-IV	—
	Kleiber-Scheffler, Elementar-Physik, München, bei Oldenbourg	OIII-OII	
	Kleiber-Rath, Physik für die Oberstufe, München, b. Oldenbourg	OII-I	7. 2. 25
Musik:	Heinrichs und Pusch, Frisch gesungen, Hannover, bei Meyer		
	Singbuch	VI-OIII	
	Musikbuch	OIII-I	
	Chorbuch	IV-I	4. 2. 27
	Anderer als die hier angegebenen Lehrbücher sind in der Anstalt nicht in Gebrauch.		
	Texte.		
Deutsch:	Im Deutschen sind keine bestimmten Ausgaben vorgeschrieben; die erforderlichen Werke werden den Schülern bekanntgegeben.		
Lateinisch:	Horaz, Text von Vollmer, bei Teubner		
	Sueton, Augustus, Schülerausgabe von Gottschald, bei Teubner	OI	
	Cicero, Briefe, Ausgabe von Aly, bei Weidmann		
	Cicero, Tusculanen, Text von Pohlenz, bei Teubner		
	Terenz, Adelphi, Text von Fleckeisen, bei Teubner		

Lateinisch:	Horaz, Ausgabe siehe bei OI		
	Römische Elegiker, Auswahl von Biese, bei Freytag		
	Tacitus, Annalen 1-2, Ausgabe von Wackermann, bei Klotz, Text b	UI	
	Tacitus, Dialogus de oratoribus, Ausg. von Wolf, bei Klotz, Text b		
	Vox Latina, Band 3, Ausgabe von Stange, bei Dieterich		
	Vergil, Aeneis, Schultext von Gütling, bei Teubner		
	Tacitus, Germania, Ausgabe von Egelhaaf, bei Klotz, Text b	OII	
	Sallust, Bellum Jugurthinum, Schultext von Opitz, bei Teubner		
	Mittelalterliches Lateinisch, Lateinisches Lesebuch von Nicolai, bei Diesterweg		
	Ovid, Livius, Cicero: Lateinisches Lesebuch, Ausgabe siehe bei OII	OII	
	Vergil, Aeneis, Ausgabe siehe bei OII		
	Caesar, de bello Gallico, Schülerausgabe v. Fügner, b. Teubner	OIII	
	Phädrus, Ovid: Lateinisches Lesebuch, Ausgabe siehe bei OII		
	Caesar, de bello Gallico, Ausgabe siehe bei OIII	OIII	
Griechisch:	Homer, Ilias, Text von Henze, bei Teubner		
	Euripides, Medea, Text von Muff, bei Velhagen	OI	
	Griechische Lyriker, Auswahl von Biese, bei Freytag		
	Platon, Staat, Schülerausgabe v. Wischmann, Text, bei Teubner		
	Plutarch, Perikles, Text von Ziegler, bei Teubner		
	Homer, Ilias, Text wie bei OI		
	Sophokles, König Oedipus, Text von Muff, bei Velhagen	UI	
	Aristoteles, Staat der Athener, Ausgabe von Hude, bei Teubner		
	Thukydides, Ausgabe von Harder, bei Freytag		
	Homer, Odyssee, Text von Henze, bei Teubner	OII	
	Platon, Apologie, Text von Wohlstrab, bei Teubner		
	Herodot, Schülerausgabe von Möller, bei Teubner, 1. Text		
	Homer, Odyssee, Text wie bei OII	OII	
	Arrian, Anabasis, Ausgabe von Heiderich, bei Freytag	OIII	
	Xenophon, Anabasis, Schultext von Gemoll, bei Teubner		
Französisch:	Moderne Meister der französischen Erzählung, bei Velhagen	OIIr	
	Daudet, Lettres de mon moulin, bei Velhagen	OIIIr	
	Robert Dumas, Petits Français, bei Diesterweg		
Englisch:	American Industry, bei Teubner	OI	
	Poe, Two Tales, bei Meyer-Prior	UI	
	Dinkler-Zeiger-Humpf, Kulturkundliches Lesebuch, bei Teubner		
	Mellin, A Tour through England, bei Diesterweg	OII	
	Monkhouse, The Grand Cham's Diamond, bei Quelle und Meyer		
	Stevenson, Treasure Island, bei Diesterweg	OII	
	Stevenson, Bottle Imp, bei Diesterweg	OII	
	Kipling, Jungle Book, bei Velhagen	OIIr	
	Preußler, Five Short Stories of To-day, bei Quelle u. Meyer		
	Mark Twain, Tom Sawyer, bei Velhagen		

Englisch:

- Niemann-Eckermann, Kulturkundliches Lesebuch, b. Teubner
- Kipling, Four Stories, bei Diesterweg
- Bauer, Sports and Games in England, bei Teubner
- Wilde, The Happy Prince, Tauchnitz' Student's Series
- Niemann-Eckermann, Kulturkundliches Lesebuch, b. Teubner
- Forty one Stories, bei Diesterweg

OIII
 OIIIr
 UIII
 UIIIr

In Wörterbüchern werden empfohlen:

- Menge-Güthling, Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch oder Heinichen-Blase-Reeb, Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch;
- Menge-Güthling, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch oder Benfeler-Raegi, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch;
- Ziegler-Seiz, Englisches Schulwörterbuch.